



Antragsteller/in:

► **Nr. AN/0173/2021**

Ronnenberg, 08.07.2021

**Antrag Rat**  
**öffentlich**

Gremium	geplant für Sitzung am	Beschluss		Abstimmung		
		Laut Vorschlag	abweichend	Ja	Nein	Enthaltung
Rat der Stadt Ronnenberg	21.07.2021	X	-	2/1	-	-

**Fraktionsübergreifender Antrag an den Rat der Gruppe 1, Gruppe 2, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und AFD zur Kahlhalde Ronnenberg**

**Beschlussvorschlag:**

Der Rat der Stadt Ronnenberg fordert den Landtag und die Landesregierung auf, eine standortunabhängige Machbarkeitsuntersuchung und europaweite Markterkundung zur Verwertung, zum Versatz und zur Verlagerung von Kaliabraummaterial in Auftrag zu geben.

**Begründung:**

Siehe Anlage

**Anlage(n):**

# Anlage zu AN/0173/2021

Jens Williges, [jens.williges@gruene-ronnenberg.de](mailto:jens.williges@gruene-ronnenberg.de), Tel 0170-6125300

Bürgermeisterin  
Stephanie Harms

Ronnenberg, 03.07.2021

## **Kalihalde Ronnenberg - Fraktionsübergreifender Antrag an den Rat**

(zur Beschlussfassung direkt im Rat am 21.07. ohne Verweis an die Ausschüsse)

**Die Gruppe 1, die Gruppe 2, die Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN und die AFD Fraktion stellen folgenden gemeinsamen Antrag an den Rat der Stadt Ronnenberg zur Beschlussfassung:**

Der Rat der Stadt Ronnenberg fordert den Landtag und die Landesregierung auf, eine standortunabhängige Machbarkeitsuntersuchung und europaweite Markterkundung zur Verwertung, zum Versatz und zur Verlagerung von Kaliabraummaterial in Auftrag zu geben.

Begründung:

Die Vertreter des Ronnenberger Rates, der Regionsversammlung und der BI haben am Runden Tisch - Kalihalde Ronnenberg deutlich gemacht, dass die nachhaltigste Lösung der Abtrag der Resthalde sei (2/3 wurden seinerzeit bereits abgetragen).

Auch in der Gesamtbewertung nach der Bewertungsmatrix des Runden Tisches war die Versatzvariante für den Haldeneigentümer Horizon und Menke zwar nicht die bevorzugte Lösung, hatte aber eine positive Bewertung.

Neben des Stopps der Versalzung des Grundwassers, wären bei einem Abtrag keine dauerhaften Unterhaltungs- und Kontrollmaßnahmen nötig und die Fläche könnte für andere Nutzungen reaktiviert werden. Hierfür eine Machbarkeits- und eine Markterkundungsstudie durchzuführen ist auch eine politische Verantwortung des Landes Niedersachsen.

In Niedersachsen gibt es an vielen Standorten von Kaliabraumhalden Probleme, der Bedarf an den in den Abraumhalden enthaltenen Rohstoffen ist gegeben, auch gibt es einsturzgefährdete alte Bergwerke und Kavernen, so dass die genauere Untersuchung von Alternativen zur Abdeckung undichter Kaliabraumhalden geboten ist.

Bei dem Salzstock Gorleben gibt es z.B. die Auflage, den Abraum wieder unter Tage zu bringen.

Bei einer standortunabhängigen Untersuchung, die auch die unterschiedliche Mengen wegen verschieden großer Halden betrachtet, ergibt sich auch keine Beihilfeproblematik, also keine unerlaubte Unterstützung einzelner Unternehmen/ Eigentümer von Halden.

Die Untersuchungen müssen auch verschiedene Verkehrsträger betrachten, insbesondere den Transport über die Bahn.

Aus den bisherigen Erkenntnissen lassen sich keine abschließenden Aussagen über eine Verhältnismäßigkeit der Kosten für eine Abtragung treffen.

Die Verwerfung des Abtrags mit einer bloßen Spekulation, dass eine Verwertung des Material oder die Verbringung in alte Stollen/Kavernen (Versatz) hohe Millionenbeträge kosten würde, ist kein für das Thema verantwortlicher Umgang.

In dem Zusammenhang sei auch an die Aussagen von Landtagsabgeordneten verschiedener Parteien und Minister erinnert, hier eine für die Einwohner Ronnenbergs vertretbare Lösung finden zu wollen.

Die Forderung nach der genannten Untersuchung wurde dem nds. Wirtschaftsminister am letzten Runden Tisch Termin am 22. April von Teilnehmern mündlich zur Prüfung mitgegeben, eine Rückmeldung steht bis heute aus.

Jens Williges, Vertreter am Runden Tisch Kalihalde

für die Antragsteller